

Jahresbericht 2020 / 2021

Abteilung Neustadt



Globale Pandemie

Das Corona-Virus breitete sich zu Jahresbeginn 2020 über die ganze Welt aus und brachte das öffentliche Leben zum Erliegen. Die Feuerwehr musste umplanen und den Betrieb den Gegebenheiten anpassen. Auch in 2021 konnten die Tätigkeiten noch nicht wie gewohnt fortgeführt werden.



DIE JAHRE 2020 UND 2021

Alles Wichtige aus den Jahren zusammengefasst in einer Broschüre.
Wir wünschen eine interessante Lektüre.



Inhalt

Inhalt	3
Vorwort	5
Personal	6
Einsätze	8
Aus- und Fortbildung	10
Aktionen/Veranstaltungen	12
Technik/Ausrüstung	14
Werkstätten/Dienstleistung	16
COVID-19	17
Jugendfeuerwehr	18

Robert Koch-Institut: COVID-19-Dashboard

Auswertungen basierend auf den aus den Gesundheitsämtern gemäß IfSG übermittelten Meldedaten

Auswahl pro Landkreis

(7-Tage-Inzidenz | 7-Tage-Fallzahl | Landkreis)

745,6	1.685	LK Vogtlandkreis
544,9	1.317	LK Meißen
423,6	174	SK Coburg
417,3	373	LK Altenburger Land
411,1	813	LK Nordsachsen
403,5	255	LK Hildburghausen
378,6	1.135	LK Bautzen
368,7	1.235	LK Erzgebirgskreis
362,4	433	LK Deggendorf
357,5	364	LK Elbe-Elster
357,4	151	SK Eisenach
346,6	876	LK Görlitz
346,6	183	SK Passau
344,9	277	LK Saale-Orla-Kreis
339,6	404	LK Wartburgkreis
338,9	653	LK Passau
338,8	281	LK Saale-Holzland-Kreis
335,9	825	LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
322,8	330	LK Unstrut-Hainich-Kreis
321,6	978	LK Mittelsachsen
315,1	227	LK Tirschenreuth
313,6	272	LK Coburg
307,8	327	LK Ilm-Kreis
306,3	335	LK Oberspreewald-Lausitz
303,6	235	LK Regen
302,5	953	LK Zwickau
299,2	1.551	SK Nürnberg

nach Inzidenz

nach Fallzahl

nach Name

Datenstand: 03.01.2021, 00:00 Uhr

COVID-19-Fälle der letzten

Kristiansand



1 von 4

LK Breisgau-Hochschwarzwald

Fälle letzte 7 Tage	227
Fälle letzte 7 Tage/100.000 EW	86,1
Fälle gesamt	4.828
Fälle gesamt/100.000 EW	1.831,6
Todesfälle gesamt	116
Einwohnerzahl	263.601
Bundesland	Baden-Württemberg



Aktivität über 7 Tage/100.000 Einwohner

Fälle/100.000 Einw

Vorwort

- Die Abteilungsführung nimmt sich einen Moment Zeit um über die Ereignisse der Vergangenheit, deren Auswirkung auf die Berichtsjahre und die weiteren Aussichten zu blicken.



Das Jahr 2020 und das Jahr 2021 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie hat unser aller Alltag verändert. Wie in vielen anderen Bereichen, hat die Corona-Krise auch einen Schatten über die letzten beiden Feuerwehrjahre geworfen.

Über Wochen stand unsere Feuerwehr, ausgenommen vom Einsatzdienst, komplett still. Übungen und Schulungen wurden abgesagt, Lehrgänge verschoben und kameradschaftliche Treffen fielen komplett aus. Nach dem Übungsbetrieb in Kleingruppen von Ende Mai bis Ende Oktober stand wieder alles still. Trotz den sehr ruhigen Phasen, während das öffentliche Leben heruntergefahren wurde, haben wir das Jahr mit 162 Einsätzen abgeschlossen. Leider setzte sich dieses auf und ab auch im Jahr 2021 fort. Im Jahr 2021 bewältigten wir 154 Einsätze.

Trotz all dieser Erschwernisse war unsere Wehr immer voll Einsatzbereit und ist zu jedem Notfall ausgerückt. Obwohl das von uns erwartet wird, war dies unter diesen Umständen nicht selbstverständlich. Ein herzliches Dankeschön für diese hervorragende Leistung gilt der gesamten Mannschaft. Wir haben zusammengehalten und jeder war für den anderen da – gemeinsam haben wir diese beiden schwierigen Jahre gemeistert.

Im November konnte nach vielen technischen Hindernissen das Fahrgestell des VRW ausgeliefert werden. Umgebend wurde es zum Aufbauhersteller überführt und wer weiß – vielleicht steht er bereits während dem lesen des Berichtes schon unten in der Fahrzeughalle.

Leider sind wir in den vergangenen beiden Jahren mit der zwingend erforderlichen Erweiterung des Feuerwehrhauses nicht weitergekommen. Die seit Jahren angesprochenen Defizite im Bereich der Hygiene und die dringend erforderliche Schwarz-Weiß-Trennung haben sich im vergangenen Pandemiejahr bestätigt. Auch die im vergangenen Jahresbericht angesprochene Fragestellung zur Digitalisierung hat sich bestätigt, hier liegen Wunsch und Wirklichkeit dann doch noch weiter auseinander als gedacht.

Was uns diese Pandemie gebracht hat, werden wir vermutlich erst in den kommenden Jahren zu spüren bekommen.

Abschließend wünschen wir allen viel Spaß beim Lesen unseres Berichtes, alles Gute und viel Gesundheit.

Andreas Reiner Abteilungskommandant

Michael Schuldis stellv. Abteilungskommandant

Personal

- Stabile Personalsituation trotz teilweise eingestelltem Probenbetrieb. Die Neugewinnung von Mitgliedern gestaltet sich aufgrund der Beschränkungen durch die Pandemie schwierig.

Neueintritte und Übertritte sichern den Personalstand

Die Abteilung konnte im Berichtsjahr folgende Mitgliederbewegungen verzeichnen:

Einsatzabteilung		Jugendfeuerwehr		Unterstützungsgruppe¹	
Mitgliederstand am 1.1.20	81 Pers.	Mitgliederstand am 1.1.20	8 Pers.	Mitgliederstand am 1.1.20	8 Pers.
Zugänge	4 Pers.	Zugänge	1 Pers.	Zugänge	1 Pers.
Toni Grosch		Dean Kramer		Rudolf Günther	
Igor Ostertag		Austritte	2 Pers.	Austritte	0 Pers.
Leon Rednos		Lukas Muherina		Mitgliederst. am 31.12.20	9 Pers.
Julian Zimmermann		Alexander Bähz		Zugänge	0 Pers.
Austritte	3 Pers.	Übertritte Einsatzabteilung	2 Pers.	Austritte	2 Pers.
Lukas Hensler		Toni Grosch		Hartmut Eckmann	
Luca Sneberger		Leon Rednos		Christof Peters	
Daniel Zimmermann		Mitgliederst. am 31.12.20	5 Pers.	Mitgliederst. am 31.12.21	7 Pers.
Übertritte Altersabteilung	0 Pers.	Zugänge	5 Pers.	Altersabteilung²	
Mitgliederst. am 31.12.20	82 Pers.	Francesco Denaro		Mitgliederstand am 1.1.20	17 Pers.
Zugänge	6 Pers.	Lars Günther		Zugänge	0 Pers.
Lorenz Gerspach		Finn Maier		Austritte	0 Pers.
Nicolas Heitz		Luca Schwaab		Mitgliederst. am 31.12.20	17 Pers.
Kevin Längin		Marvin Weißer		Zugänge	1 Pers.
Tobias Rosewich		Austritte	1 Pers.	Edmund Rosental	
Jan Schwär		Luca Schwaab		Austritte	1 Pers.
Felix Weißer		Umzug in andere Abteilung	1 Pers.	Jürgen Hauser	
Austritte	5 Pers.	Lea Wiebe		Mitgliederst. am 31.12.21	17 Pers.
Fabian Lindner		Übertritte Einsatzabteilung	0 Pers.		
Martin Oliver		Mitgliederst. am 31.12.21	8 Pers.		
Igor Ostertag					
Florian Sigwart					
Nico Unmüßig					
Übertritte Altersabteilung	1 Pers.				
Edmund Rosental					
Mitgliederst. am 31.12.21	82 Pers.				

¹ In Einsatzabteilung enthalten.

² Redaktionelle Korrektur:
Ausweis 01.01.2019 mit 18 Pers. war falsch. Richtig: 17 Pers.
Zum 31.12.2019 somit: 17 Personen

Individuelle Fähigkeiten Stärke im Team

Talent gewinnt Spiele,
aber Teamwork und Intelligenz
gewinnt Meisterschaften.

Michael Jordan

Noch ist die Abteilung personell gut aufgestellt. Quereinsteiger und zugezogene Feuerwehrangehörige sichern die Mannschaftsstärke. Die fehlende Öffentlichkeitsarbeit macht die Neugewinnung von Mitgliedern schwieriger.

Tageseinsatzgruppe

Mitgliederstand am 1.1.20	9 Pers.
Zugänge	0 Pers.
Austritte	0 Pers.
Mitgliederst. am 31.12.20	9 Pers.
Zugänge	0 Pers.
Austritte	0 Pers.
Mitgliederst. am 31.12.21	9 Pers.

65+

Mitgliederstand am 1.1.20	3 Pers.
Zugänge	0 Pers.
Austritte	0 Pers.
Mitgliederst. am 31.12.20	3 Pers.
Zugänge	0 Pers.
Austritte	2 Pers.
Hartmut Eckmann Christof Peters	
Mitgliederst. am 31.12.21	1 Pers.



Einsätze

■ Trotz Lockdowns zahlreiche Einsätze

Was gewesen wäre, wenn Covid-19 nicht für einen gesamtgesellschaftlichen Lockdown gesorgt hätte, lässt sich nur erahnen. Insofern ist davon auszugehen, dass die Grenze von 200 Einsätzen pro Jahr vermutlich deutlich überschritten worden wäre, wenn alles normal gelaufen wäre. Doch hätte, wäre und wenn sind keine Alternativen für die Fakten, die für 2020 feststehen:

Mit 41 Brandmelde-Fehlalarmen ist erstmals wieder ein Rückgang in diesem Bereich erkennbar. Doch auch in gewerblichen Objekten waren derartige Alarme vorhanden, denn viele Betriebe nutzten die Zwangspausen im Berichtsjahr um notwendige Instandhaltungsarbeiten vorzuziehen. Tatsächlich sind aber die Einsätze in Alten- und Pflegeeinrichtungen um 80 % zurück gegangen. Auch zur Gemeinschaftsunterkunft der Asylsuchenden musste nur noch in 11 Fällen ausgerückt werden, nicht 24 Mal, wie im Vorjahr. Einsätze in oder an Ein- oder Mehrfamilienhäusern sind mit 41 im Durchschnitt geblieben, obwohl zahlreiche Einwohner aufgrund des Lockdowns zu Hause bleiben mussten.

Die Unwettereinsätze sind auch im Berichtsjahr wieder vorhanden und werden uns wohl von jetzt an regelmäßig

auch in unserer Höhenlage ereilen.

10 Einsätze wurden als Arbeitsalarm am Tag abgearbeitet. 8 Einsätze waren Tagalarne, die über reine Arbeitsalarne hinaus gingen. Für 23 weitere Alarme war die halbe Mannschaft alarmiert und zu 40 Einsätzen wurde die gesamte Abteilung gerufen. 19 Alarme waren für die reine Drehleiteranforderungen (z. B. Unterstützung Rettungsdienst oder überörtliche Anforderungen der Drehleiter bei Brandmeldealarmen in Nachbargemeinden).

Die Feuerwehr rückt in der Regel nach 2-4 Minuten aus und kommt in den meisten Fällen 5-8 Minuten nach dem Alarm an der Einsatzstelle an.

Einsätze mussten unter den besonderen Anforderungen der Pandemie erfolgen. So wurden ab März alle Einsätze grundsätzlich mit Mund-Nasenschutz (zunächst Textil-MNS, später auch FFP2-Masken) durchgeführt. Im Feuerwehrhaus sowie direkt nach der Ankunft an der

Einsatzstelle mussten sich alle Kräfte ohne Aufgabe stets außerhalb der Fahrzeuge und mit einem Abstand von 1,5 m zu einander aufhalten. Eine besondere Situation - ist man doch sonst stets Teamarbeit bedacht.

Die Situation mit der Infektionsgefahr begleitete die Feuerwehr ab dem Lockdown das ganze Jahr über. Kompliziert war die Situation nicht nur durch das ungewohnte Abstandhalten, sondern auch durch die zahlreichen Neuerungen und Änderungen, die neue Regelungen innerhalb der Feuerwehr notwendig machten. So musste nach der Ankunft an der Einsatzstelle das Fahrzeug verlassen und mit ausreichendem Abstand an der Einsatzstelle gewartet werden. In den Fahrzeugen war stets ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen und Einsatzkräfte mit Anzeichen eines Infekts blieben der

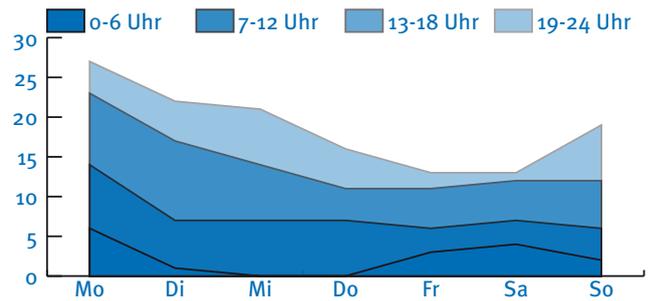


Abb.: Verteilung der Einsätze auf Wochentage und Tageszeiten 2020

Einsatzstatistik

Einsätze nach Stichwort	2018	2019	2020	2021
Brandeinsätze	22	13	17	15
Verkehrsunfälle	6	3	13	16
Unwettereinsätze	44	5	24	14
Türöffnungen	17	9	15	13
Unterstützung Rettungsdienst	9	8	11	4
Brandmelde-Fehlalarme	54	76	41	31
Amtshilfe, sonstige Dienste, sonstige Einsätze	70	55	41	61
Einsätze gesamt	222	169	162	154
geleistete Einsatzstunden gesamt	3.354	2.544	2.093	2.190

Feuerwehr fern. Dies sorgte im Bereich der Einsatzstärke dementsprechend für Beeinträchtigungen, da in der Erkältungssaison nicht nur Corona eine Rolle spielt, sondern auch die "üblichen" Infektionskrankheiten, die aber auf der Symptomähnlichkeit zu den beschriebenen Personalausfällen führte.

Dennoch kann gesagt werden, dass sich diese personellen Ausfälle über die ganze Laufzeit der Pandemie in Grenzen hielten. Die Feuerwehr blieb glücklicherweise größtenteils von Corona-Infektionen verschont, sodass die Einsatzfähigkeit der Abteilung zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Dafür gilt der Mannschaft, die sich über die ganzen Monate so diszipliniert gezeigt hat, ein großer Dank.

Im Jahr 2021 konnten dann nochmals

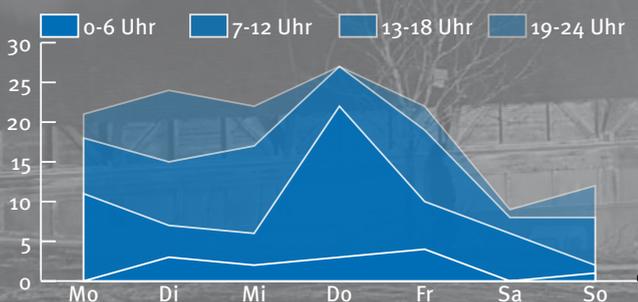


Abb.: Verteilung der Einsätze auf Wochentage und Tageszeiten 2021

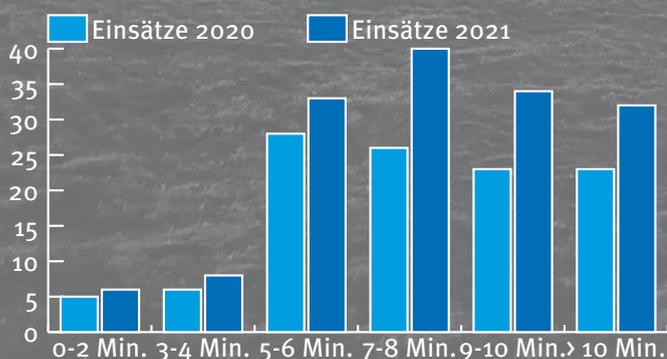


Abb.: Eintreffzeiten bei Alarmfahrten

weniger Einsätze verzeichnet werden. Der in 2020 erkennbare Trend setzte sich somit fort. Dies lag auch daran, dass zahlreiche Veranstaltungen, an denen die Feuerwehr üblicherweise Dienste verrichtet, auch in 2021 ausgefallen sind. Die Ende 2021 aufgetretene Omikron-Variante und die davor vorherrschende Delta-Variante verursachten in 2021 weitere Absagen, sodass trotz des Impffortschritts viele Veranstaltungen - auch der Feuerwehr - nicht wie vorgesehen stattfinden konnten.

Hervorzuheben ist ein Brandeinsatz im Jostal, bei dem aus einem Kaminbrand auf einem Hof ein Dachstuhlbrand im Wohnteil wurde. Die Gesamtfeuerwehr Titisee-Neustadt sowie weitere Einheiten umliegender Feuerwehren waren gefordert. Trotz der angesprochenen Widrigkeiten konnte der Einsatz bestmöglich abgearbeitet und zumindest der Ökonomie teil des Gebäudes gehalten werden.

Auch und insbesondere bei Einsätzen mit Patientenkontakt (Türöffnung, Unterstützung Rettungsdienst, Verkehrsunfall) bestand ein erhöhtes Infektionsrisiko für die Einsatzkräfte, das es durch geeignete Schutzmaßnahmen möglichst niedrig zu halten galt. So mussten teilweise leichte

Schutzanzüge oder umluftunabhängiger Atemschutz getragen werden, um eine Infektion zu vermeiden. Ebenfalls waren auch im Anschluss an den Einsatz Maßnahmen, wie etwa Dekontamination und eine konsequente Schwarz/Weiß-Trennung erforderlich.

Straßenbaumaßnahmen im Bereich der Hochkreuzung und der Ringstraße, aber auch der Gutachstraße machten die Anfahrt zum Feuerwehrhaus ab Ende 2020 schwierig. Um die Eintreffzeiten weiterhin bestmöglich gewährleisten zu können, wurde die AAO zeitweise so geändert, dass generell die gesamte Abteilung alarmiert und nur mit einer Staffel ausgerückt wurde. So konnte eine schnellstmögliche, qualifizierte Hilfe gewährleistet werden. Die Maßnahmen zogen sich in der Folge noch bis in den Herbst 2021 und führten auch in den benachbarten Straßen zu Behinderungen und Einschränkungen der dortigen Gebäude.

In 2021 konnte eine eitere Reduktion auch bei den Brandmelde-Fehlalarmen verzeichnet werden, obwohl die Anzahl der aktiven Anlagen weiterhin stieg und großflächige Lockdowns wie in 2020 nicht mehr der Fall waren. Das energische Vorgehen gegen fahrlässig verursachte Auslösungen solcher Anlagen Seitens der Feuerwehr und der überörtlichen Institutionen (z. B. Landratsamt) machte sich offenbar in einer Reduktion solcher Fehlalarme bemerkbar.

Als problematisch stellte sich im Laufe der Pandemie die Tageserreichbarkeit heraus. Infolge der Kontakteinschränkungen, Homeoffice oder anderer Umstände waren einige Feuerwehrangehörige, die ansonsten tagsüber erreichbar waren, nicht mehr oder nicht mehr in der notwendigen Zeit verfügbar, sodass an der Stelle ein Defizit entstand.

Aus- und Fortbildung

Die Pandemie forderte im Bereich der Aus- und Fortbildung neue Konzepte und schränkte den Übungsbetrieb massiv ein.

Im Jahr 2019 wurde der Übungsbetrieb erfolgreich auf ein neues Konzept umgestellt. Bereits ein Jahr später musste erneut ein neues Konzept her - in der Pandemie waren nur Einsätze jederzeit möglich. Übungen, Ausbildungseinheiten und andere Tätigkeiten, die ein Zusammentreffen der Feuerwehrangehörigen erfordern, waren ab März aus Gründen des Gesundheitsschutzes untersagt. Im Verlauf des Jahres waren dann Übungen unter Einhaltung von 1,5 m Abstand und mit Mund-Nasenschutzmaske wieder erlaubt. So konnte wenigstens ein Teil der geplanten Ausbildungstätigkeit vollzogen werden. Hygienekonzepte mussten ausgearbeitet und - je nach Entwicklung der pandemischen Lage - angepasst werden.

Die Mannschaft wurde in feste Teams eingeteilt. Geübt wurde in Kleingruppen mit festen Ausbildungsleitern in zwei Schichten pro Tag. So konnten Kontakte verhindert und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr im Falle einer Infektion ge-

währleistet werden.

In der Zeit von Mitte März bis Mitte Juni war aufgrund der Pandemie keine Ausbildung und keine Übung möglich - der erste Lockdown reduzierte das gesamtgesellschaftliche Geschehen auf ein Minimum.

Ab Mitte Juni fanden wieder Übungen für die Sondergruppen statt. Ab Mitte Juli dann auch wieder Ausbildungstermine für die Mannschaft, bis dann Ende Oktober mit dem zweiten Lockdown wieder alles heruntergefahren wurde. Bereits im September steigende Infektionszahlen deuteten diese Entwicklung an. Die Übungstätigkeit wurde dann bis zum Jahresende ausgesetzt.

Aufgrund der Lage boten die Landesfeuerwehrschule und beispielsweise der Kreisfeuerwehrverband Emmendingen Online-Seminare an, die dann auf freiwilliger Basis wahrgenommen werden konnten. So war in geringem Umfang



Reduzierung des Übungsbetriebs auf die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft

ein Weiterbildungsangebot gegeben.

Im September wurde die Abteilung zu einem Heimrauchmelder-Alarm in die Scheuerlenstraße alarmiert. Der Einsatz lief geordnet und zügig ab. Ein Menschenleben konnte gerettet werden. Dies war ein Zeichen, dass die Ausbildung der letzten Jahre erfolgreich war und die Kenntnisse bei der Mannschaft gefestigt sind. Das ist beruhigend für die Feuerwehr und die Bevölkerung.

Insgesamt ist der Pandemie jedoch viel Aus- und Fortbildung zum Opfer gefallen. So konnten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule nicht besucht werden, da in der ersten Zeit der Pandemie gar keine Ausbildung möglich war. Digitale Lehrkonzepte mussten erst erarbeitet werden. Auch auf regionaler Ebene war Aus- und Fortbildung sowie die notwendigen Pflichtübungen beispielsweise im Bereich Atemschutz zunächst nicht möglich und mussten dann später nachgeholt werden. Teilweise waren das auch die einzigen Termine, die überhaupt durchgeführt wurden, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr aufrecht zu erhalten. Zugebilligt wurde von Landesseite, dass solche Termine aufgrund der Lage auch überschritten werden durften, ohne die Einsatzfähigkeit zu gefährden. Insgesamt war Flexibilität von allen Seiten gefordert.

Lehrgänge und Fortbildungen 2020	
Atemschutzgeräteträger	Fahreininweisung - Blauer Schein
Timo Böttcher Lukas Zimmermann	ELW LF HLF DLK RW MTW
Brandbek.technik Modul 1	M. Burgert
Lukas Zimmermann	S. Gebhardt
Einsatzübung FAZ	D. Müller
Manuel Held	R. Rombach
Stefan Günther	B. Schlegel
Raphael Knöpfle	D. Woldrich
Mevludin Milic	L. Zimmerman
Tobias Missfelder	Maschinist für Löschfahrzeuge
Marco Morath	Alexander Hauser
Benjamin Pröll	Motorsägengrundlehrgang
Luca Schönfeld	Martin Kirner
Kian Schwuchow	Daniel Woldrich
Matthias Seifried	Lukas Zimmermann
Nico Umüßig	Truppmann Teil 2 - Modul Rettung
Lukas Zimmermann	Nico Schönfeld
Einstiegsseminar BFD	Nico Schwab
Andre Wachter	Lukas Zimmermann



Im Jahr 2021 konnte dann erst nach dem Lockdown, der über das Jahresende 2020 hinaus anhielt, wieder mit Proben begonnen werden. Im März war die Situation erstmals wieder so, dass mit einem geeigneten Probenkonzept in Kleingruppen die Ausbildungstätigkeit fortgesetzt werden konnte. Keine einfache Situation für die Verantwortlichen, denn die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr war davon abhängig, dass Übungen und Zusammenkünfte nicht zu sog. Superspreader-Events wurden und damit die ganze Abteilung Gefahr lief, in Quarantäne zu müssen.

Anfang 2021 waren dann erstmals Impfungen möglich. Der Impfstoff war Ende 2020 angekündigt und sodann zu Beginn des neuen Jahres verfügbar. Zunächst wurden nur vulnerable Gruppen (ältere Menschen, gesundheitlich angeschlagene Personen, Polizisten und das Personal im Rettungsdienst) geimpft. Auch die Feuerwehr konnte dann in definierten Chargen beginnen die Mann-

schaft zu impfen. Alle waren noch der Hoffnung, dass damit das größte Geschäft ist. Im Verlauf des Jahres musste jedoch jeder erkennen, dass noch weitere Lockdowns folgen sollten. Auch wenn diese längst nicht mehr so dramatisch und einschneidend waren wie des Vorjahres, so waren dennoch Ausbildungs- und Übungsdienste von ständigen Änderungen der Corona-Verordnungen, Anweisungen des Innenministeriums, von individuellen Anpassungen an die lokale Situation und von den Gegebenheiten des Ausbildungskonzepts geprägt.

Wenn es etwas gibt, was als Vorteil der erzwungenen Maßnahmen deklariert werden kann, dann ist es die Erfahrung, dass die zwangsweise Ausbildung in Kleingruppen äußerst effektiv war. Der kleine Personenkreis, bei dem ein individuelles und persönlich aktives Training in allen Übungen möglich und erforderlich war, zeigte sich schon nach kurzer Zeit sehr wirkungsvoll und wird

wohl auch in Zukunft in einzelnen Bereichen weitere Anwendung finden.

Dennoch fehlten die größeren Übungen, die gerade für Führungskräfte wichtig sind und auch das Zusammenspiel der Mannschaft untereinander bei der Abarbeitung größerer Lagen schult. Es wird in den Folgejahren wichtig sein eine Mischung aus beiden Ausbildungsformen zu finden.

Übungen waren im Jahr 2021 von März bis in den November möglich. In der kalten Jahreszeit nahm die Infektionsrate wieder zu und sorgte für die nächste Zwangspause, sodass auch zum Jahresende hin wieder einige Termine ausfallen mussten.

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 41 Übungstermine durchgeführt werden, von denen 15 allgemeine Mannschaftstermine waren und zwölf Termine der Ausbildung am neuen VRW dienten. Somit dennoch ein gutes Ausbildungsjahr!

Lehrgänge und Fortbildungen 2021																																																																																
<p>Unterweisung VRW gesamte Mannschaft</p> <p>Fahreereinweisung - Blauer Schein</p> <p style="text-align: right;">ELW LF HLF DLK RW MTW</p> <table border="0"> <tr><td>M. Breidel</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>L. Gerspach</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>T. Grosch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>A. Hauser</td><td>•</td><td>•</td><td></td><td>•</td><td></td></tr> <tr><td>N. Heitz</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>F. Ketterer</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>A. Lösch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>M. Milic</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>R. Rombach</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>B. Schlegel</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>P. Stemmer</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>D. Woldrich</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> <tr><td>L. Zimmermann</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>•</td></tr> </table> <p>Für den VRW führten 36 Mannschaftsmitglieder mit der Ausbildung Maschinist die Fahreereinweisung (blauer Schein) durch.</p>	M. Breidel					•	L. Gerspach						T. Grosch					•	A. Hauser	•	•		•		N. Heitz					•	F. Ketterer					•	A. Lösch					•	M. Milic					•	R. Rombach					•	B. Schlegel					•	P. Stemmer					•	D. Woldrich					•	L. Zimmermann					•	<p>Truppmann Teil 1 / Sprechfunker</p> <p>Toni Grosch Kevin Längin Leon Rednos Jan Schwär Pascal Staudt Julian Zimmernann</p> <p>Maschinist f. Hubrettungsfahrzeuge</p> <p>Dominik Müller Markus Reiner Benedikt Schlegel Daniel Woldrich</p> <p>Motorsägengrundlehrgang</p> <p>Alexander Hauser</p> <p>Schiedsrichter Leistungsüb.</p> <p>Benjamin Pröll</p>	<p>Seminar Türöffnung</p> <p>Stefan Günther Tobias Missfelder Jan Sütel Daniel Woldrich</p> <p>Techn. Ausbilder f. Maschinisten</p> <p>Stefan Günther</p> <p>Truppmann Teil 2 - Modul NFS</p> <p>Lukas Zimmermann</p>
M. Breidel					•																																																																											
L. Gerspach																																																																																
T. Grosch					•																																																																											
A. Hauser	•	•		•																																																																												
N. Heitz					•																																																																											
F. Ketterer					•																																																																											
A. Lösch					•																																																																											
M. Milic					•																																																																											
R. Rombach					•																																																																											
B. Schlegel					•																																																																											
P. Stemmer					•																																																																											
D. Woldrich					•																																																																											
L. Zimmermann					•																																																																											

Aktionen/Veranstaltungen

■ **Veranstaltungen pandemiebedingt teilweise nicht realisierbar. Dennoch Öffentlichkeitsarbeit unter besonderen Vorkehrungen und zu besonderen Anlässen möglich.**

Der Tag der offenen Tür, der Dosentag und die Jobstartbörse zählen zu den Veranstaltungen, bei denen die Feuerwehr regelmäßig vertreten ist oder die von der Feuerwehr jährlich durchgeführt wird.

Tag der offenen Tür

Die ab März geltenden Bedingungen machten öffentlich wirksame Veranstaltungen jedoch schlichtweg unmöglich oder unrentabel. Hygienekonzepte, nach denen ein Zusammentreffen von Menschen vermieden und Kontakte unterbunden werden mussten, ließen schnell erkennen, dass derartige Veranstaltungen unter diesen Umständen nicht mit deren Zweck vereinbar sind. So kam es, dass erstmals seit Jahren kein Tag der offenen Tür stattfand.

Dosentag

Der Dosentag wurde unter erhöhten Schutzvorkehrungen und mit reduziertem Personal dennoch durchgeführt, denn die Sammelaktion ist für die Hochschwarzwälder Tafel unersetzbar. Der Betrieb des Tafelladens, der so essen-

ziell für die Bedürftigen in der Region ist, war damit weiterhin gewährleistet.

Malwettbewerb

In der Zeit ab März war für viele Familien, insbesondere die Kinder, eine lange Durststrecke angebrochen. Ausgangssperren und Versammlungsverbote ließen eine Betätigung außerhalb der eigenen vier Wände, in Vereinen und Jugendorganisationen sowie mit Freunden und teilweise auch der Familie unmöglich werden. Die Kinder wurden daher aufgerufen, an einem Malwettbewerb teilzunehmen. Unter den eingesendeten Bildern wurden von einer Jury Gewinner auserwählt, die dann einen Erlebnistag bei der Feuerwehr haben können. Aufgrund der Pandemie-Entwicklungen war dies jedoch weder im Jahr 2020 noch in 2021 möglich.

Weihnachtsmann-Aktion

Die Pandemie schritt fort, die zweite Welle kam und der zweite Lockdown mit ihr. Damit waren, wie bereits im Frühjahr, wieder alle in den eigenen vier Wänden "gefangen" und auch die jährliche Ak-

tion am Rathaus kurz vor Weihnachten, durfte nicht stattfinden. Die amtierende Bürgermeisterin von Titisee-Neustadt, Meike Folkerts, beschloss daraufhin, dass, wenn die Kinder nicht zu den Nikolausen kommen konnten, die Nikolause eben zu den Kindern kommen. So wurden die über 500 Schokofiguren in einer gemeinsamen Aktion der Gesamtfeuerwehr Titisee-Neustadt innerhalb von nur 4 Stunden an alle Kinder in der gesamten Stadt verteilt. Der Feuerwehr wurden im Nachgang über die sozialen Medien zahlreiche Rückmeldungen der Beschenkten und deren Familien über die Freude an den Tüten und mit dem Dank für die gemeinsame Aktion übersandt. Das erfreute auch die Herzen aller Helferinnen und Helfer.

Internetpräsenz

Zum Jahresende 2021 konnte die neue Internetseite der Feuerwehr veröffentlicht werden, an der einige Feuerwehrmitglieder über Monate hinweg gearbeitet haben. Mit der Einführung der Internetseite wurden noch einige weitere Webdienste etabliert, die fortan die Arbeit der Feuerwehr erleichtern.

■ **Bundesfreiwilligendienst etabliert**

Nach den positiven Erfahrungen im Jahr 2019 wurde die Stelle für den Bundesfreiwilligendienst erneut ausgeschrieben und konnte nach kurzer Zeit wieder neu besetzt werden. Andre Wachter, der in der Zeit 2019/2020 in den Diensten der Feuerwehr stand, übergab seinen Posten Ende August 2020 an Toni Grosch, der das die Stelle von September 2020 bis August 2021 besetzt. Schnell wurde dann auch Lorenz Gerspach gefunden, der die Stelle im Sep-

tember 2021 antrat und bis August 2022 vor Ort sein wird.

Die Gerätewarte erfahren durch den Bundesfreiwilligendienst eine wertvolle Unterstützung und notwendige Entlastung bei den täglichen Aufgaben. Im Pandemiejahr waren die Dienste auch deshalb wertvoll, da Versorgungsfahrten mit Mund-Nasen-Schutzmasken und andere Tätigkeiten, die ansonsten nicht anfallen, durchzuführen waren.

Es zeigt sich, dass die Aufgaben, die ansonsten im Ehrenamt zu bewältigen wären, durch die Mithilfe von jungen, engagierten Freiwilligen sinnvoll und zielgerichtet umgesetzt werden können und das Ehrenamt so sinnvoll entlastet werden kann. Dies gilt im Rahmen der zentralen Werkstätten nicht nur für die Gerätewarte in Titisee-Neustadt, sondern auch für die ehrenamtlich Tätigen in den beteiligten Gemeinden. Zusätzlich wird die Tageseinsatzstärke erhöht.



Abb.: Einige der eingereichten Kunstwerke aus dem Malwettbewerb



Abb.: Toni Grosch (l) übergibt symbolisch einen Schlauch an seinen Nachfolger Lorenz Gerspach (r)



Technik/Ausrüstung

■ VRW im Berichtszeitraum endlich geliefert

Der Fuhrpark ist in gutem Zustand. Die Beschaffung des Vorausrüstwagens gestaltete sich weiterhin sehr schwierig. Ende September 2020 wurde das Fahrgestell vom Kfz-Händler unangekündigt und ohne die für die Auflastung notwendige Luftfederung zum Feuerwehrhaus nach Neustadt gebracht. Aufgrund der fehlenden Federung musste das Fahrzeug dann wieder zurück entsprechend nachgearbeitet werden. Mitte November 2020 konnte das Fahrzeug dann an den Aufbauhersteller weitergegeben werden, um dort die notwendigen Installationen vorzunehmen. Das Drama um die Beschaffung setzte sich damit fort. Im Jahr 2021 wurde der Liefertermin, der auch Anfang 2021 noch nicht benannt werden konnte, immer wieder verschoben. Letztendlich machte die TÜV-Abnahme noch Probleme machte.

Der 18. August 2021 war es dann, an dem das Fahrzeug abgeholt werden sollte. Doch auch dieser Termin führte zu

Problemen, denn es war wieder etwas im Argen. Anstatt - wie üblich - zum Aufbauhersteller zu fahren und das Fahrzeug in Empfang zu nehmen, wurde das Fahrzeug dann letztendlich an dem Tag vom Aufbauhersteller nach Neustadt gefahren und dort übergeben. Sinn der Abholung ist normalerweise, dass die Ausrüstung und Ausstattung noch am Standort des Aufbauherstellers geprüft und die notwendige Unterweisung der Multiplikatoren vorgenommen werden kann.

Durch die Änderung war das so nicht möglich und Fehler, die unmittelbar vor Ort hätten behoben werden konnten, machten einen weiteren Termin notwendig, an dem das Fahrzeug abermals zum Aufbauhersteller musste.

Insgesamt ist diese Beschaffung, beginnend von den durch das Land gegebenen Richtlinien für die Beladung und die Beschaffenheit des Fahrgestells, über

die Fahrgestellsuche, die Abklärung von Maßnahmen mit Kfz-Werkstätten und dem Aufbauhersteller, bis hin zur Festlegung von Lieferterminen und Abstimmungen mit dem Aufbauhersteller und den Behörden, als Martyrium zu bezeichnen. Was bereits beim Vorgängerfahrzeug problematisch war und zu Komplikationen führte, war bei diesem Fahrzeug nochmals verstärkt und in allen Bereichen extrem problematisch.

Nachdem das Fahrzeug dann tatsächlich vor Ort war, wurde unmittelbar mit der Unterweisung der Mannschaft und der Fahrereinweisung begonnen, so dass das Fahrzeug dann am 18. September 2021 in Dienst gehen konnte.

Nach wie vor fehlt die feierliche Übergabe des Fahrzeugs und die Weihung durch die Kirchenvertreter. Aufgrund der Pandemie war dies bislang nicht möglich. Die Nachholung ist an der kommenden Generalversammlung geplant.

Fuhrpark der Abteilung Neustadt			
Fahrzeug Besatzung	Beschaffung	Hersteller/Typ Fahrgestell Merkmale/Besonderheiten	Hersteller Aufbau Merkmale/Besonderheiten
Vorausrüstwagen erweiterter Trupp (1/3)	2021	Volkswagen T6.1 4-Kanal Luftfahrwerk Allradantrieb Doppelkupplungsgetriebe	Barth Einbaugenerator 5 kVA, Lichtmast Rettungssatz, Paratech-Stützen, Wärmeerhaltungsgerät, Hebekissen, Kettensäge
Drehleiter mit Korb 23/12 Trupp	2017	Mercedes-Benz Atego 1530 Allison-Automatikgetriebe	Rosenbauer Leiterteil mit Gelenk, 500 kg Korb, LED-Umfeldbeleuchtung, fernsteuerbarer Werfer
Rüstwagen Trupp	2016	Mercedes-Benz Atego 1629	Walser Seilwinde (vorne u. hinten), LED-Lichtmast u. LED-Umfeldbel., 30 kW Generator (fest), 14 kW Generator (mobil), Beladung für Gefahrguteinsätze
Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 20 Gruppe	2009	Mercedes-Benz Atego 1629	Ziegler 2000 Liter Wassertank, Heckpumpe (2000 l/min), Seilwinde (50 kN)

Chronologie:

- 02.08.2018 Unfall
- 09-11/2018 Abwicklung Unfall
- ab 12/2018 Planung Beschaffung
Gespräche/Schriftverk.
- 02/2019 Noch kein Fahrgestell ge-
funden; VW T6 favorit
- 19.11.2019 Auftragsverg. im Gemein-
derat
Fahrgestell: Fa. Tröndle
Ausbau: Fa. Barth
Beladung: Fa. Barth
- 28.09.2020 Fa. Tröndle liefert Fahr-
zeug unangekündigt und
ohne Luftfahrwerk
- 02.11.2020 Einbau Luftfahrwerk
- 10.11.2020 Überführung zu Fa. Barth
- 20.07.2021 Absage Lieferung, da
Fzg. noch nicht fertig;
keine TÜV-Abn. möglich
- 13.08.2021 TÜV-Abnahme
- 18.08.2021 Ankunft VRW in Neustadt
- 30.08.-18.09. Ausbildung
- 18.09.2021 Indienstellung

Für die Drehleiter wurde ein in 2020 Ver-
bindungselement, bestehend aus Teil-
elementen mit verschiedenen Längen,
beschafft, mit dem zukünftig die Ret-
tung aus Höhen und Tiefen von bis zu
12 m möglich ist. Der Aufbau ist, im Ver-
gleich zur herkömmlichen Methode mit
Kernmantel-Dynamikseilen, wesentlich
schneller und mit weniger Personal zu
bewerkstelligen. Damit können typi-
sche Rettungseinsätze nun effizienter
bewältigt werden. Für komplexe Situ-
ationen steht weiterhin das bisherige
Material zur Verfügung.

Bereits seit längerer Zeit wird die Be-
schaffung eines EDV-Systems für die
Feuerwehr ins Auge gefasst. Die Pla-
nungen dafür wurden im Jahr 2020 fort-
gesetzt und darüber hinaus auch die
Beschaffung des ALAMOS-AlarmMo-
nitors durchgeführt. Die Grundeinrich-
tung wurde zum Jahresende 2020 ab-
geschlossen, sodass fortan über einen
Monitor die Alarmmeldung, die AAO und

besondere Hinweise sowie die Lage des
Einsatzortes ablesbar ist.

Aufgrund der finanziellen Situation der
Gemeinde mussten die EDV-Projekte im
Jahr 2021 wieder pausiert werden. Es
fand ein Gespräch mit den Zuständigen
für die IT der Stadt im Feuerwehrhaus
statt, bei dem die vorhandene Infra-
struktur erläutert und die Pläne und
Wünsche kommuniziert wurden. Spä-
testens im Zuge der Einführung des Di-
gitalfunks sind größere Änderungen in
der Zentrale erforderlich, sodass spä-
testens dann auch die Erweiterung der
IT der Feuerwehr wieder angegangen
werden muss. Ziel ist es, der Feuer-
wehr eine unabhängige und damit Not-
fall verfügbare Infrastruktur bereitzu-
stellen, die einerseits die Bedürfnisse
des laufenden Betriebs von Feuerwehr,
Raumnutzung im Feuerwehrhaus und
Werkstätten erfüllt, andererseits aber
auch die notwendige Infrastruktur bei
Einsätzen gewährleistet.

Fahrzeug Besatzung	Beschaffung	Hersteller/Typ Fahrgestell Merkmale/Besonderheiten	Hersteller Aufbau Merkmale/Besonderheiten
Löschgruppenfahrzeug 20 Gruppe	2006	Mercedes-Benz 1328 Allison-Automatikgetriebe	Ziegler 2000 Liter Wassertank, Heckpum- pe (2000 l/min), 120 l Schaummit- tel, CAFS, Dynawattanlage, 30 m Düsenschlauch
Einsatzleitwagen 1 Gruppe	2003	Mercedes-Benz Sprinter 316	Zikun Fahrzeug des Landkreises Kommunik.- u. Führungsmittel
Gerätewagen Messtechnik Trupp	1990	Mercedes-Benz 310	Ziegler Fahrzeug des Landkreises
Mannschaftstransportwagen 8 Mann	2017	Volkswagen T9	Schäfer
Mannschaftstransportwagen 9 Mann	2008	Mercedes-Benz 315 CDI	Weschenfelder
Anhänger	2014	Hirth	

Werkstätten/Dienstleistung

■ Werkstätten auch in der Pandemie gut ausgelastet.

Schlauchpool

Als fester Bestandteil ist seit 2019 auch der Schlauchpool integriert und konnte für alle teilnehmenden Gemeinden die notwendigen Leistungen erbringen. Dass im Berichtszeitraum weniger Schläuche bearbeitet wurden, ist der Pandemie geschuldet. Durch die Lockdowns wurde insgesamt weniger geprobt und dadurch auch in den Werkstätten insgesamt weniger Material angeliefert.

Geräteprüfungen

Davon ausgenommen waren die vorgeschriebenen Prüfungen der Ausrüstungsgegenstände wie Schläuche, Lungenautomaten, Atemluftflaschen usw. Diese wurden trotz Pandemie planmäßig umgesetzt.



Leistungen der zentralen Werkstätten

Gerät/Gegenstand	Leistung	2020	2021	Bemerkung
Schläuche	Reinigung u. Prüfung	2.894 Stück	2.664 Stück	
Atemschutzmasken	Reinigung u. Prüfung	670 Stück	948 Stück	
Atemschutzgeräte	Reinigung u. Prüfung	272 Stück	356 Stück	
Lungenautomaten	Reinigung u. Prüfung	521 Stück	727 Stück	
Gasmessgeräte	Prüfung	169 Stück	168 Stück	
Chemikalienschutzanzüge	Prüfung	20 Stück	15 Stück	
Kleidungsteile	Reinigung u. Prüfung	597 Stück	477 Stück	Hosen u. Jacken
Meldeempfänger	Programmierung	77 Stück	101 Stück	

COVID-19

■ Pandemie als Notlage

Biologische Gefahrenlage

Die Gefahren an der Einsatzstelle, die über die Matrix AAAACEEEE gelehrt werden, kennt vermutlich nahezu jeder Feuerwehrmann/jede Feuerwehrfrau mit Führungsausbildung. Von diesem Schema gibt es eine Erweiterung: AAAAABCEEEEE. In dieser Erweiterung werden die biologischen Gefahren auch explizit genannt.

Eine durch Viren übertragbare Krankheit ist eine solche biologische Gefahr. Die Feuerwehren, als Organisation für Gefahrenabwehr, kennen sich mit solchen Lagen bedingt aus und können diese in begrenztem Umfang bearbeiten. Die vorhandenen Konzepte eignen sich für örtlich begrenzte Lagen. Doch die Lage, die sich Anfang 2020 entwickelte und über Jahre vorherrschte, war nicht örtlich begrenzt, sondern überörtlich und international.

Zivile Lage

Corona beherrschte alles in den Jahren 2020 und 2021. Die Regierungen waren damit beschäftigt, die Lage in den Griff zu bekommen und sich nicht zu sehr von ihr beherrschen zu lassen.

Abstand und Kontaktreduzierung lauteten die Gebote von Anfang an. Eine Krankheit, die teilweise schwere gesundheitliche Folgen haben kann, musste zunächst erforscht und die Behandlungsmöglichkeiten ermittelt werden.

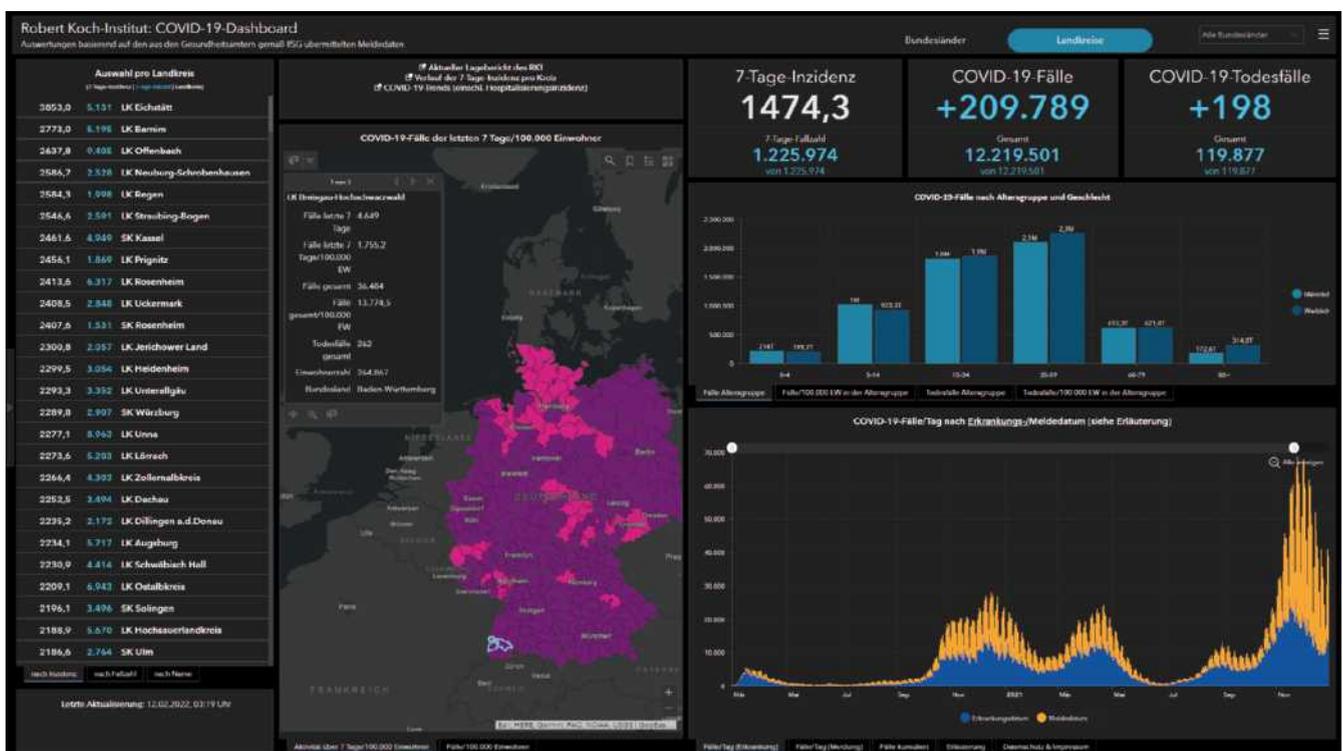
Zu Beginn der Pandemie bedeutete dies, dass zum Schutz der Gesamtbevölkerung das öffentliche Leben zunächst heruntergefahren werden musste und mit Kontaktverboten weitere Ansteckungen verhindert wurden. Für die Feuerwehren hieß das, dass außer dem Einsatzdienst erst einmal nichts mehr möglich war.

Maßnahmen der Feuerwehr

Unsere Generalversammlung im März 2020 war mit die letzte gemeinsame Veranstaltung der Abteilung. Danach wurde durch den Lockdown alles ausgesetzt. Die Lage erholte sich im Sommer und wurde im Herbst erneut schlimmer. Dieses auf und ab wiederholte sich in der Folge immer wieder.

Die Abteilung blieb glücklicherweise von Infektionen im Einsatz- und Übungsdienst größtenteils verschont. Was der durchgehend guten Disziplin der Mannschaft zu verdanken ist.

Mit einem Hygienekonzept für den Ausbildungsbetrieb in Kleingruppen sicherte man die schwerpunktorientierte Grundlagenausbildung und sorgte für größtmöglichen Gesundheitsschutz. Ebenso wurde ein Hygienekonzept für den Einsatzdienst geschaffen.



Jugendfeuerwehr

■ Jugendfeuerwehr-Ausbildungsbetrieb aufgrund der Lockdowns weitestgehend eingestellt. Keine überörtlichen Veranstaltungen seit März 2020.

Jugendfeuerwehr setzt im Lockdown aus

Dass die Pandemie ihre eigenen Regeln mit sich bringt, hat man auch bei der Jugendfeuerwehr schnell festgestellt. Ab Mitte März 2020 ging nichts mehr. Aufgrund dessen, dass die Einsatzabteilungen besonders geschützt werden sollten, wurde der Betrieb der Jugendfeuerwehren im ganzen Land per Erlass untersagt. Während andere Jugendorganisationen schon längere Zeit wieder Gruppenabende und Treffen durchführen durften, war es bei der Jugendfeuerwehr auch im Sommer nicht zulässig. Dies machte es der Jugendleitung schwer den Kontakt aufrecht zu erhalten. So entschloss man sich im Mai wieder anzufangen - aber auf digitaler Ebene. Ein Video zu Beginn, aufgenommen mit einer persönlichen Botschaft von jedem Ausbilder, sollte den Einstieg erleichtern. Danach folgen gemischte digitale Inhalte, sodass jeder, der konnte und wollte, eine Gelegenheit zur Mitarbeit hatte.

Über die Online-Plattform Kahoot! wurden Rätsel erstellt und gemeinsam oder einzeln gespielt. Immer wieder gab es eine Challenge, bei der jeder aufgerufen war etwas bestimmtes zu machen und den Betrag einzusenden. In einem fast zweistündigen Webinar im Juni wurden alle Arten von Pumpen ausführlich erklärt und demonstriert. Zu guter letzt wurde eine Abschlussveranstaltung vor den Sommerferien durchgeführt, die als Spiel ausgestaltet wurde, sodass jeder vor dem Bildschirm dabei sein und sich aktiv beteiligen konnte.

Die Beteiligung hielt sich leider in Grenzen. Die Jugendleitung zweifelte nicht an den Inhalten, wollte aber dennoch herausfinden, woran die mangelnde Beteiligungsbereitschaft lag, denn technisch konnte in jedem Stadtteil teil-

genommen werden - dies zeigten Tests vorab. In einer Umfrage stellte sich heraus, dass die Überfrachtung der Kinder und Jugendlichen mit digitalen Inhalten das Problem war. Homeschooling und andere digitalisierte Angebote sorgten rasch für ein Überangebot digitaler Inhalte und so war für viele der Wunsch, wieder etwas in der analogen Welt machen zu können, größer als die Freude über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr.

Im Herbst durfte dann für einen kurzen Zeitraum wieder in Präsenz veranstaltet werden, bevor bereits im Oktober dann der zweite Lockdown kam. Immerhin konnten im Freien und mit Mund-Nasenschutzmaske einige Proben stattfinden, sodass man sich auch wieder live treffen konnte. Sogar die Bewirtung des Maschinistenlehrgangs war unter besonderen Vorkehrungen möglich.

Insgesamt hat das Hygienekonzept gut funktioniert und konnte mit geringfü-

gigen Modifikationen auch weiterhin angewendet werden. Über den Jahreswechsel fanden dann keine Übungen statt. Die Situation dauerte dann bis zum 10. Juni 2021, erst dann war wieder ein Übungsbetrieb zulässig und möglich. Da die Online-Angebote nicht gut angenommen wurden, wurde in diesem Lockdown darauf verzichtet.

Ab Juni 2021 wurde der Probenurnus dann auf wöchentlich geändert. Mit einem systematischen und themenmäßig durchgehend strukturierten Konzept wurde mit der Ausbildung im Bereich Aufgaben der Trupps, Wasserförderung und Brandbekämpfung begonnen. Es zeigte sich schnell, dass dieses Konzept vielversprechend war und auch der wöchentliche Zyklus vorteilhaft für die Festigung des Wissens und den Lernfortschritt ist. Daher wurde das Konzept nach den Sommerferien fortgesetzt und so konnte bereits im Herbst die Abnahme der Jugendflamme Stufe 1 mit allen durchgeführt werden. Auch die Neuzu-

Jugendfeuerwehr in Zahlen						
	Lang-enordn.	Neustadt	Ruden-berg	Titisee	Waldau	gesamt
Stand 01.01.20	1	8	1	2	7	19
Eintritte		1				1
Übertritte		2	1	1		4
Austritte		2			2	4
Stand 31.12.20	1	5	0	1	5	12
Eintritte		4		2		6
Übertritte				1		1
Austritte	1	1			3	5
Stand 31.12.21	0	8	0	2	2	12



gänge, die seit Juni dabei waren, haben ihr Wissen unter Beweis gestellt und erfolgreich an der Abnahme teilgenommen.

In den Sommerferien 2021 wurde an drei Abenden auch ein Treffen arrangiert. Dabei ging es dann aber nicht um Feuerwehrausbildung zu machen, sondern um die Kameradschaft zu pflegen. So traf man sich am 13. August um bei bestem Wetter gemeinsam mit dem Fahrrad von Neustadt über Titisee

auch wieder im Rahmen des Dosentags mit dabei und half, dem Tafelladen die notwendigen Lebensmittel einzusammeln.

Da sich die Corona-Situation im Herbst 2021 wieder verschärft hat, wurde beschlossen, dass alle Jugendfeuerwehrmitglieder vor Probenbeginn einen Test machen müssen. So konnte die Proben-tätigkeit auch im November und Dezember weiter fortgesetzt und das Jahr schließlich Mitte Dezember mit einer

nen hohen Betrag für ein Pavillon, das die DLRG-Jugend, das Jugendrotkreuz und die Jugendfeuerwehren im Hochschwarzwald im Juni 2021 entgegennehmen durften. Es ergänzt damit die beiden bereits bestehenden Pavillons und kann von allen Beteiligten bei Bedarf genutzt werden.

Überörtlich steht alles still

Das Jugendsprechertreffen, das alljährlich in Stegen stattfindet, konnte in 2020 noch durchgeführt werden, bevor auch auf überörtlicher Ebene dann ab März nichts mehr ging. So blieb es auf Kreisebene dann auch bis Ende 2021. Zwar wurde im Oktober 2021 noch die Hauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr durchgeführt und auch die Abnahme der Leistungsspanne war in 2021 möglich, darüber hinaus waren aber alle Kreisveranstaltungen abgesagt. Dienstbesprechungen fanden digital statt.



nach Hinterzarten zu fahren und dort das neue Fahrzeug in Augenschein zu nehmen. Zurück ging es dann mit dem Zug. Am 26. August spielten wir Fußball gegen die Jugendfeuerwehr Hinterzarten im "Fallerhofstadion" in Langenordnach. Es wurde umgehend beschlossen, die Aktion bei passender Gelegenheit zu wiederholen. Am 9. September spielten wir dann gemeinsam Tischtennis auf dem Schulgelände in Neustadt.

Die Bewirtung des Maschinistenlehrgangs im Jahr 2020 mit Lunchpaketen kam so gut an, dass wir dieses Konzept auch beim Lehrgang in 2021 wiederholen konnten. Der Jugendgruppenleiterlehrgang war ebenfalls im Herbst zu Gast, bei dem die Bewirtung wieder möglich war.

Im Jahr 2021 war die Jugendfeuerwehr

letzten Probe abgeschlossen werden.

Die Jugendfeuerwehr ist sehr dankbar, dass die Feuerwehrlösung stets die Möglichkeiten geschaffen hat, dass Übungen und Treffen durchgeführt werden konnten.

Die Volksbank spendete Ende 2020 ei-

Marco Morath gab bei der Hauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr sein Amt im Fachgebiet Öffentlichkeitsarbeit nach langjähriger Tätigkeit ab. Roland Vogelbacher gab stand für das Amt des stellvertretenden Kreisjugendleiters ebenfalls nicht mehr zur Verfügung und beendete seine Tätigkeit bei der Kreisjugendfeuerwehr nach sehr vielen Jahren ebenfalls.



In Krisenzeiten wird unser Leben auf die Probe gestellt. Es liegt an der Gemeinschaft einander Halt zu geben.

Kontaktverbote haben privat, persönlich und gesellschaftliche Folgen, die Zeit brauchen, um sich zu erholen. Der Kontaktverlust hat aber auch direkte persönliche Folgen für uns alle. Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass wir für einander da sind. Nachbarschaftsinitiativen sind eine Ausprägung davon. Die "Bürgerinitiative" Feuerwehr ist eine andere Form der Hilfe. Jeder kann dazu beitragen, die gesellschaftlichen Folgen der Pandemie erträglicher zu machen - auch Sie!

